

Von Gina wieder sprechen gelernt

Alle von Euch kennen sie, die vielen Folgeerscheinungen, die unsere schwere Kopfverletzung mit sich bringen kann. Dem entsprechend viele Therapien gibt es auch, die uns lange Zeit durch tägliches Üben wieder Besserungen bereiten sollen. Nur von so einem „Zusatz“ wie ich ihn hatte, kann nicht jeder berichten.

Es hatte auch mich im Kopf erwischt. Vom 4. August 2004, vor gut drei Jahren, lag ich nach einer Hirnblutung lange Zeit im Spital. Auf die Intensivstation folgte ein Monat Rehabilitation im AKH und gleich anschließend zwei Monate im RZ Rosenhügel.

Dann hatte ich endlich einmal die Ausgangserlaubnis bekommen und konnte meine Hündin Gina zum ersten Mal wiedersehen. Wir hatten uns beide sehr gefreut und gerne hätte ich ihr erzählt, wie sehr sie mir abgegangen war. Nur das Sprechen fiel mir damals noch besonders schwer. Aber jetzt im Nachhinein betrachtet, war das für Gina nicht so schlimm. Die Hündin kann ja auch nicht sprechen und trotzdem hatten wir uns immer sehr gut verstanden.



Vielen Dank liebe Gina für Deine unersetzliche Hilfe

Als ich nach weiteren drei Monaten endlich wieder ganz nach Hause entlassen wurde, hatte ich mir neben den vielen Therapien selbst eine Zusatzaufgabe gestellt. Jeden Tag drehte ich alleine mit Gina unsere Runden und konnte dabei Sprechen üben. Dabei erzählte ich ihr viele Geschichten und wurde nicht gleich nach jedem zweiten oder dritten Wort bei der Aussprache korrigiert.

So begann ich bald, ohne Angst vor dem Fehlermachen, flüssiger zu sprechen. Ich übte vor mich hin und war, nein bin überzeugt, dass Gina mich wirklich verstehen konnte. Denn meine Kommandos hatte sie immer richtig befolgt und wie hätte sie das gemacht, würde sie mit meinen Lauten nichts anfangen können.

Bald war ich so gut, dass ich mich auch mit Hundebesitzern unterhalten konnte. Dabei durfte ich natürlich keine Fehler mehr machen, denn „normale Menschen“ können die Aussprache mit Störungen ja nicht so leicht verstehen. Doch auch das hatte wieder geklappt und ich bin glücklich, dass mir Gina ihre „Zusatztherapie“ so großzügig geschenkt hatte. Vielen Dank!

Meine Hündin ist mittlerweile schon 13 Jahre alt geworden und hat natürlich mit einigen Altersbeschwerden zu kämpfen. Dagegen versuche ich ihr jetzt so gut wie möglich zu helfen. Unsere Gehrunden sind kürzer geworden. Bei ihrer Angst vor Gewittern oder der Sylvesterknallerei drücke ich sie ganz fest an mich und weiß: so wie ich sie früher gebraucht hatte, ist sie jetzt auf mich angewiesen.

Das besonders Bemerkenswerte an dieser Geschichte ist aber, dass mir diese Zusatztherapie niemand verschrieben hatte. Für die Sprechtherapeuten gibt es dafür keine Schulung und die Krankenkasse musste dafür keinen Cent zahlen – ob das nicht eigentlich geändert werden sollte, müsste ... ?

Gerhard Neuhold, Wien